

Zeitschrift: Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft
Herausgeber: Thurgauische Naturforschende Gesellschaft
Band: 56 (2000)

Artikel: Fliegen und Mücken des Kantons Thurgau (Diptera) [Fortsetzung]
Autor: Blöchliger, Hermann
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-593929>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fliegen und Mücken des Kantons Thurgau (*Diptera*)

2. Teil: *Syrphidae* (Schwebfliegen)

HERMANN BLÖCHLINGER

1 EINLEITUNG

Zehn Jahre sind es bereits her, seit dem Erscheinen des ersten Teils dieser Arbeit (BLÖCHLINGER 1990). Inzwischen haben HANSJÖRG BRÄGGER, KURT GRIMM und ich viele weitere Daten zusammengetragen, so dass ich mich nun an die Publikation der Schwebfliegen wage, der Familie, über die mir seinerzeit Prof. Dr. BASTIAN KIAUTA und Prof. Dr. V. S. VAN DER GOOT – beide von der Universität Amsterdam – den Einstieg zu den Fliegen ermöglicht haben. Viele schwierig zu bestimmende Tiere durfte ich Dr. BERNHARD MERZ, damals an der ETH Zürich, zur Bestimmung oder Kontrolle vorlegen. Einige Cheilosia-Arten wurden von Dr. CLAUS CLAUSSEN, Flensburg, bestimmt. So sind heute nur noch einige wenige Tiere übrig geblieben, deren Bestimmung sehr schwierig oder gar unmöglich ist. Es handelt sich dabei um Tiere der Gattung *Cheilosia*, der Artgruppe *Pipizella noctiluca* oder Weibchen der Gattungen *Neocnemodon*, *Paragus*, *Pipizella* oder *Sphaerophoria*. Von den aus der ganzen Schweiz bekannten 453 Schwebfliegen-Arten, werden in der vorliegenden Arbeit 141 für den Kanton Thurgau aufgeführt. Sicher ist damit die Liste der im Kanton vorkommenden Arten noch lange nicht vollständig, so dass sich kommenden Spezialisten noch genügend Betätigungsmöglichkeiten bieten werden.

Meiner Frau VRENI, die mich auf ungezählten Sammlungs- und Beobachtungsausflügen begleitet und unterstützt hat, sowie allen oben erwähnten Persönlichkeiten und Kollegen danke ich für die Mithilfe beim Zustandekommen dieser Arbeit herzlich.

2 ERLÄUTERUNGEN DER NACHFOLGENDEN FAUNALISTEN

Wie im ersten Teil führe ich die Gattungen und Arten in alphabetischer Reihenfolge auf. Die wissenschaftlichen Namen richten sich nach der Checkliste der Schweizer Fliegen (MERZ et al. 1998). Nach dem Arttitel folgen jeweils der deutsche Name, den ich meistens bei RÖDER (1990) entnommen habe und ein Kommentar zu Vorkommen und Lebensweise der Art, der aus eigenen Feststellungen, grösstenteils aber aus Notizen in der Fachliteratur besteht. Alle Arten sind neu für den Kanton Thurgau, da bis jetzt niemand über Thurgauer Schwebfliegen publiziert hat.

Die Funddaten sind diesmal sehr ausführlich aufgeführt. Sie setzen sich zusammen aus Gemeinde (fett gedruckt), Flurname und Funddatum. Die Datumsangabe entspricht Tag, Monat und Jahr. Dort, wo es sich um einen Entwicklungsstadienfund handelt, ist dem Datum ein E (Eifund), L (Larvenfund) oder P (Puppenfund) beigelegt. Alle Daten einer Art werden jeweils in alphabetischer (Fundorte) und chronologischer (Datum) Reihenfolge aufgeführt, wobei nur hinter dem letzten Datum des gleichen Sammlers der entsprechende Name abgekürzt erscheint:

- BE BEERLI PETER, Frauenfeld – Naturmuseum Frauenfeld
- BL BLÖCHLINGER HERMANN, Müllheim-Grüneck – Privatsammlung und Naturmuseum Frauenfeld
- BR BRÄGGER HANSJÖRG, Amriswil – Privatsammlung und Naturmuseum Frauenfeld
- GR GRIMM KURT, Kreuzlingen, jetzt Ermatingen – Privatsammlung
- HU HUGENTOBLE HANS, Frauenfeld † – Naturmuseum Frauenfeld

KU	KUDER E., Neukirch-Egnach † – Naturmuseum Frauenfeld
LÖ	LÖHLE RICHARD, Müllheim † – Naturmuseum Frauenfeld
MR	MÜLLER-RUTZ JOHANNES, Müllheim, später Amriswil † – Naturmuseum Frauenfeld
WN	WEGELIN HEINRICH, Frauenfeld † – Naturmuseum Frauenfeld

Wie im ersten Teil (BLÖCHLINGER 1990) sind auch hier alle Arten, deren neueste Funddaten hinter dem Jahr 1975 zurückliegen, eingerückt aufgeführt.

3 FAUNALISTE

FAMILIE SYRPHIDAE (Schwebfliegen)

Schwebfliegen sind meist nur sehr spärlich behaarte Fliegen mit oft gelber, roter oder blauer Zeichnung, die häufig andere Insekten, wie Wespen oder Bienen, vortäuscht. Die Männchen schweben oft lange am selben Ort im Sonnenschein, während die Weibchen unermüdlich auf Blüten nach Nektar und Pollen suchen. Viele Arten sind als grosse Wanderer bekannt. Ein gutes Familienkennzeichen ist eine «falsche Ader», eine auf beiden Seiten blind endende Ader zwischen der dritten und vierten Längsader. – Die Larven vieler Arten leben räuberisch in Blattlauskolonien, andere in Wasser, Holzmulm oder in Pflanzen. Da viele Schwebfliegenarten grosse Blattlausvertilger sind, haben sie eine sehr grosse ökologische Bedeutung und gelten als besonders nützliche Insekten.

Arctophila bombiformis (FALLEN, 1810)

Gelbe Bärenschwebfliege – Stark gefährdeter Waldbewohner, der sich von Juli bis September gerne auf Blättern und Blüten sonnt, dabei von einer Gartenhummel kaum zu unterscheiden ist. Rattenschwanz-Larven, die sich in morastigem Boden entwickeln.

Steckborn, Händli: 20.9.1982 GR.

Arctophila superbiens (MÜLLER, 1776) – *mussitans* FABRICIUS, *fulva* HARRIS
Braune Bärenschwebfliege – Sitzt gern auf besonnten Blättern in feuchten Waldlichtungen und -rändern. Die Rattenschwanz-Larven entwickeln sich in morastigen Böden.

Bischofszell (o. Angabe): 21.8.1897 WN.

Baccha elongata (FABRICIUS, 1775)

Helle Nadelschwebfliege – Bevorzugt feuchte Schattenstellen, über denen die Männchen stundenlang in der Luft schweben. Ihre Larven ernähren sich von Blatt- und Schildläusen.

Ermatingen, Hard: 10.6.1998 GR. **Fischingen**, Dingetschwil, Unter Sädelegg: 11.9.1997 BL. **Frauenfeld** (o. Angabe): 23.7.1903 WN.

Mammern (Seeufer E Dorf): 4.10.1995 GR. **Pfyn**, Ginselbächli: 19.5.1986 BL. **Salenstein**, Mannenbach: 1.8.1909 WN. **Warth-Weiningen**, Ochsenfurt: 15.7.1989 BL.

Baccha obscuripennis MEIGEN, 1822

Dunkle Nadelschwebfliege – Führt ähnliche Lebensweise wie *B. elongata*.

Kreuzlingen, Burggrabenstrasse: 9.9.1982 (Weibchen) GR.

Brachymyia berberina (FABRICIUS, 1805) – *Criorhina oxyacanthae* MEIGEN

Gelbhaarige Hummelschwebfliege – Bevorzugt besonnte Blätter und Blü-

ten in Hecken und an Waldwegen. Ihre Larven sind ebenfalls Blatt- und Schildlausfresser.

Bischofszell (o. Angabe): 27.5.1901 Wn. **Ermatingen**, Fruthwilerstrasse: 19.5.1997 Gr. **Frauenfeld** (o. Angabe): 28.5.1891, 15.6.1892 Wn. **Warth-Weiningen**, Ochsenfurt: 29.5.1988, 27.5.1990, 10.5.1998 BL.

Brachymyia floccosa (MEIGEN, 1822) – *Criorhina*

Weisshaarige Hummelschwebfliege – Selten, dann meist auf Blüten in Waldnähe anzutreffende Frühjahrs- und Frühsommerart. Ihre Larven entwickeln sich in vermoderndem Holz.

Hüttwilen, Habsbach: 9.5.1999 BL.

Brachyopa panzeri GOFFE, 1945 – *conica* PANZER

Panzers Baumschwebfliege – Seltene Spätfrühlingsart der schattigeren Waldbereiche.

Pfyn, Ginselbächli: 22.5.1990 BL.

Brachyopa pilosa COLLIN, 1939

Buchen-Baumschwebfliege – Spätfrühlingsart, die gern auf Buchenstümpfen sitzt.

Kreuzlingen, Mösli (Wald): 30.4.1983 Gr.

Brachyopa scutellaris ROBINEAU-DESVOIDY, 1843

Westliche Baumschwebfliege – Auf Blättern und Blüten der Wiesen, aber auch gern an Waldrändern auf Blättern von Laubbäumen und Sträuchern. Die Larven leben vom ausfliessenden Saft kranker Bäume.

Pfyn, Ginselbächli: 19.5.1986 BL.

Brachyopa vittata ZETTERSTEDT, 1843

Grosse Baumschwebfliege – Wald- und Waldrand-Art.

Hüttwilen, Habsbach: 9.6.1998 BL.

Brachypalpoides lentus (MEIGEN, 1822) – *Xylota*, *Zelima*

Rote Holzmulmschwebfliege – Seltene Art der Waldränder und -wege. Die Larven entwickeln sich in Holzmulm.

Hüttwilen, Habsbach: 23.6.1999 BL.

Brachypalpus valgus (PANZER, 1798) – *angustus* EGGER

Südliche Mulmschwebfliege – Frühlingsart, die vor allem auf Blättern und Blüten im offenen Waldbereich zu finden ist.

Warth-Weiningen, Ochsenfurt: 22.4.1998 BL.

Cheilosia albipila MEIGEN, 1838

Weiden-Erzswebfliege – Fliegt meist im März und April, besonders in Feuchtbiotopen in der Nähe von Weiden. Die Männchen schweben oft an besonnten Stellen zwischen Hecken und Büschen. Die Larven leben in den Stengeln verschiedener Disteln.

Amriswil, Hudelmoos: 22.3.1990 BL. **Kreuzlingen**, Mösli (Wald): 30.4.1983 Gr.

Cheilosia albitarsis (MEIGEN, 1822)

Weissfuss-Erzswebfliege – Gehört zu den häufigsten Arten der Gattung und ist oft besonders auf leuchtendgelben Blüten in verschiedenen feuchten Standorten zu sehen. Die Larven entwickeln sich vermutlich in Hahnenfuss.

Amriswil, Hudelmoos: 5.5.1989 BL. **Ermatingen**, Obertal (Tobel):

1.5.1987, 2.5.1998 GR. **Frauenfeld** (o. Angabe): 14.5.1899, 24.4.1902 WN. **Herdern**, Schalmenbuck: 19.5.1990 BL. **Hüttlingen**, Alberer (Damm): 11.5.1988, 2.5.1994 BL. **Lommis**, Weingarten, Loch: 29.4.1994 BL. **Müllheim**, Grüneck: 25.5.1986, 16.6.1986, 2.5.1988, 7.5.1988, 9.5.1988, 15.5.1988, 18.5.1988, 3.6.1988 BL; Hasli (Bahndamm): 9.6.1986, 3.6.1988 BL; Thur: 13.5.1988 BL; Tobelbach: 23.5.1986 BL. **Pfyn**, Ginselbächli: 19.5.1986, 10.6.1986 BL. **Steckborn**, Härdli: 18.6.1986 BL. **Warth-Weiningen**, Ochsenfurt: 24.5.1987, 29.5.1988, 10.5.1998 BL. **Wigoltingen**, Aspiholz (Wildbrücke): 2.5.1993, 29.4.1994 BL.

Cheilosia antiqua (MEIGEN, 1822)

Primel-Erzschwebfliege – Frühlingsart feuchter, aber lichter Waldbereiche. Die Larven entwickeln sich in den Stengeln und Wurzeln von Schlüsselblumen.

Ermatingen, Breitenfeld: 24.4.1988 BL. **Märstetten**, Kemmenbach: 3.5.1994 BL. **Pfyn**, Ginselbächli: 19.5.1986 BL. **Warth-Weiningen**, Ochsenfurt: 15.5.1988, 29.5.1988 BL.

Cheilosia barbata LOEW, 1857 – *honesta* RONDANI

Bärtige Erzswebfliege – Fliegt in Waldnähe, dort vor allem auf Doldenblüten.

Diessenhofen (o. Angabe): 7.1899 WN. **Fischingen**, Unter-Sädelegg: 11.9.1997 BL. **Müllheim**, Hasli (Bahndamm): 30.7.1986 BL; Hasli, Drissg Juchert: 29.5.1996 BL.

Cheilosia bergenstammi BECKER, 1894 – *longiventris* BECKER

Kreuzkraut-Erzschwebfliege – Fliegt in zwei Generationen im Spätfrühling und Frühherbst. Die Larven leben in den Wurzeln und Stengeln verschiedener Kreuzkrautarten.

Kreuzlingen, Neuweiher: 10.5.1980 GR.

Cheilosia canicularis (PANZER, 1801)

Bienen-Erzschwebfliege – In zwei Generationen fliegende Art der höheren Lagen, liebt offenes Gelände. Die Larven leben in Stengeln der Pestwurz.

Ermatingen, Chäsrüti: 9.5.1981 GR. **Weinfelden**, Rüteliholz: 8.6.1988 BL.

Cheilosia chloris (MEIGEN, 1822)

Grüne Erzswebfliege – Eifriger Blütenbesucher, der von April bis Juni an feuchten Plätzen fliegt. Die Larven leben in Wurzeln und Stengeln von Disteln und Pestwurz.

Amriswil, Hudelmoos: 5.5.1989 BL. **Herdern**, Schalmenbuck: 1.5.1988 BL. **Märstetten**, Kemmenbach: 3.5.1994 BL. **Müllheim**, Chuesteli: 1.5.1996 BL; Grüneck: 25.5.1986 BL; Tobelbach: 21.5.1986, 23.5.1986 BL. **Pfyn**, Ginselbächli: 19.5.1986 BL.

Cheilosia chrysocoma (MEIGEN, 1822)

Fuchsrote Erzswebfliege – Diese seltene Art bevorzugt feuchte Orte. Die Larven-Futterpflanzen sind unbekannt.

Kreuzlingen (Stadt): 25.4.1981 GR.

Cheilosia flavipes (PANZER, 1798)

Gelbbein-Erzschwebfliege – Frühjahrsart der Auen und Waldwiesen.

Thundorf, Lustdorf: 10.5.1891 WN.

Cheilosia illustrata (HARRIS, 1780)

Bunte Erzswebfliege – Lebt gern an Wegrändern oder in Waldschlägen

und bevorzugt dort Bärenklaubluten. **Bischofszell** (o. Angabe): 15.7.1888 MR; 5.7.1897, 26.7.1901 Wn. **Erlen**, Buchackern, Christenholz: 29.7.1992 BL. **Kreuzlingen**, Sägiheu: 18.7.1983 Gr. **Müllheim**, Thur: 23.7.1989 BL; Tobelbach: 28.6.1986 BL. **Weinfelden**, Rüteliholz: 8.7.1988 BL.

Cheilosia impressa LOEW, 1840

Schwarze Erzswebfliege – Ziemlich häufige Sommerart, die auf verschiedensten Biotopen fliegt und besonders Doldenblüten besucht.

Amriswil, Hudelmoos: 16.5.1990 BL. **Bischofszell**, Ghögg: 12.5.1988 BL. **Fischingen**, Dingetschwil, Unter Sädelegg: 11.9.1997, 18.7.1999 BL. **Frauenfeld**, Horgenbach: 21.6.1952 Hu. **Kradolf-Schönenberg**, Auwisen: 25.7.1990 BL. **Märstetten**, Kemmenbach: 3.5.1994 BL. **Müllheim**, Tobelbach: 23.5.1986 BL. **Pfyn**, Ginselbächli: 19.5.1986 BL. **Warth-Weiningen**, Ochsenfurt: 16.7.1999, 17.7.1999 BL; Schuepis: 21.8.1999 BL.

Cheilosia lasiopa KOWARZ, 1885 – *honesta* auct. nec RONDANI

Grauschimmer-Erzswebfliege – *C. lasiopa* wurde von MAIBACH et al. (1992) unter *C. honesta* RONDANI für die Schweiz gemeldet, in der Schweizer Checkliste jedoch vergessen, nachdem *honesta* RONDANI mit *barbata* LOEW synonymisiert wurde (MERZ et al. 1998). Es handelt sich deshalb hier nicht um einen Neufund für die Schweiz. – Frühjahrsart der Waldbereiche, dort vor allem auf Doldenblüten.

Frauenfeld, Erzenholz, Maiholz (Thur): 3.5.1989 BL. **Müllheim**, Thur: 1.5.1990 BL.

Cheilosia loewi BECKER, 1894

Loews Erzswebfliege – Sehr seltene und lokale Vorsommerart.

Pfyn, Ginselbächli: 19.5.1986 BL.

Cheilosia melanura BECKER, 1894

Berg-Erzswebfliege – Im Sommer fliegende Bergart.

Müllheim, Grüneck: 18.4.1988 BL.

Cheilosia nigripes (MEIGEN, 1822)

Schwarzbein-Erzswebfliege – Im Spätfrühling vorwiegend an feuchten Stellen der Waldbereiche.

Pfyn, Ginselbächli: 10.6.1986 BL. **Warth-Weiningen**, Ochsenfurt: 15.5.1988 BL.

Cheilosia pagana (MEIGEN, 1822)

Kerbel-Erzswebfliege – Verbreitete Art der unterschiedlichsten Biotope.

Aadorf, Aatal (Kiesgrube): 16.6.1996 BL. **Amriswil**, Hudelmoos: 10.6.1988, 27.9.1988, 22.3.1990 BL. **Erlen**, Buchackern, Christenholz: 29.7.1992 BL. **Müllheim**, Aspi: 17.6.1988 BL; Chuesteli: 1.5.1996 BL; Grüneck: 9.6.1986, 7.9.1986 BL; Hasli (Bahndamm): 3.6.1988, 29.6.1988 BL; Thur: 12.7.1986 BL. **Pfyn**, Ginselbächli: 10.6.1986, 25.6.1986, 6.7.1988 BL. **Steckborn**, Härdli: 11.7.1986, 10.8.1988 BL. **Tägerwilen**, Chuehorn: 21.6.1980 Gr. **Warth-Weiningen**, Ochsenfurt: 10.6.1995, 7.5.1998, 25.8.1999 BL.

Cheilosia rufipes (PREYSSLER, 1793) – *soror* ZETTERSTEDT

Trüffel-Erzswebfliege – Als eifrige Blütenbesucher vorwiegend im trockenen, warmen Waldbereich. Die Larven wurden in Trüffeln gefunden.

Müllheim, Hasli (Bahndamm): 6.9.1986 BL; Thur: 12.7.1986 BL. **Pfyn**, Ginselbächli: 25.6.1986 BL. **Steckborn**, Härdli: 21.7.1986 BL. **Warth-**

Weiningen, Ochsenfurt: 2.7.1986, 25.7.1986, 8.8.1987 BL, 29.7.1988, 17.7.1999, 22.8.1999, 25.8.1999 BL; Schuepis: 21.8.1999 BL.

Cheilosia scutellata (FALLEN, 1817)

Pilz-Erzschwebfliege – Sommerart der Waldgebiete. Larven in verschiedenen Pilzarten.

Fischingen, Dingetschwil, Unter Sädelegg: 18.7.1999 BL. **Hüttwilen**, Nussbaumersee, Lätten: 8.7.1995 BL.

Cheilosia variabilis (PANZER, 1798)

Lange Erzswebfliege – Sonnt sich gern in Hecken und an Waldrändern auf Blättern. Die Larven leben in den Wurzeln von Braunwurz und Disteln.

Bischofszell, Ghögg: 12.5.1988 BL. **Hüttlingen**, Melcher (N7): 16.7.1989 BL. **Kreuzlingen**, Geissberg: 12.5.1980 GR; Säghau: 12.5.1983 GR. **Müllheim**, Hasli (Bahndamm): 21.4.1990 BL; Thur: 12.7.1986 BL. **Pfyn**, Ginselbächli: 25.6.1986 BL. **Warth-Weiningen**, Ochsenfurt: 25.7.1986, 29.7.1988, 10.7.1989, 15.7.1989, 17.7.1999 BL. **Weinfelden**, Exerzierplatz (Thurauen): 31.5.1999 BL.

Cheilosia vernalis (FALLEN, 1817)

Aster-Erzschwebfliege – Flog ziemlich häufig in der Krautschicht meiner Gartenböschung. Larven in Stengeln, Wurzeln oder Blättern verschiedener Krautpflanzen, aber auch in verrottenden Blättern.

Aadorf, Aatal (Kiesgrube): 5.9.1986 BL. **Müllheim**, Grüneck: 23.4.1986, 12.5.1986, 25.5.1986, 24.6.1986, 4.7.1986 BL. **Pfyn**, Ginselbächli: 25.6.1986 BL. **Steckborn**, Härdli: 11.7.1986 BL. **Warth-Weiningen**, Ochsenfurt: 2.7.1986 BL.

Chrysogaster solstitialis (FALLEN, 1817)

Gemeine Goldbauchschwebfliege – Wird oft auf Blättern und Blüten in Wäldern und Feuchtwiesen angetroffen. Die Larven leben in nährstoffreichem Schlamm.

Frauenfeld, Aeuli: 1.6.1994 BL. **Kemmental**, N Oberer Bommerweier: 10.8.1996 BL. **Kreuzlingen**, Säghau: 18.7.1983 GR. **Märstetten**, Kemmenbach: 31.8.1986 BL. **Müllheim**, Thur: 12.7.1986 BL. **Pfyn**, Ginselbächli: 25.6.1986 BL. **Steckborn**, Härdli: 11.7.1986, 21.7.1986, 10.8.1988 BL. **Warth-Weiningen**, Ochsenfurt: 25.7.1986, 29.7.1988, 10.7.1989, 16.7.1999, 17.7.1999 BL. **Weinfelden**, Rüteliholz: 27.7.1989 BL.

Chrysotoxum arcuatum (LINNAEUS, 1758) – *festivum* auct. nec LINNAEUS
Wiesen-Wespenschwebfliege – Meist in Waldnähe der höheren Lagen lebende Art. **Bischofszell** (o. Angabe): 31.12.1905 WN.

Chrysotoxum bicinctum (LINNAEUS, 1758)

Zweiband-Wespenschwebfliege – Fliegt vor allem Doldenblüten in Hecken und an Waldrändern an.

Aadorf, Aatal (Kiesgrube): 16.6.1996 BL. **Bischofszell** (o. Angabe): 15.7.1888 MR. **Diessenhofen** (o. Angabe): 22.6.1902 WN. **Fischingen** (o. Angabe): 15.7.1899 WN. **Frauenfeld** (o. Angabe): 8.6.1901 WN. **Warth-Weiningen**, Ochsenfurt: 5.8.1985, 25.7.1986, 29.7.1988, 10.7.1989, 26.6.1996, 23.6.1999, 17.7.1999 BL.

Chrysotoxum cautum (HARRIS, 1776)

Globige Wespenschwebfliege – Fliegt von Mai bis August in Waldnähe. Ihre Larven leben in morschem Holz.

Aadorf, Aatal (Kiesgrube): 16.6.1996 BL. **Ermatingen**, Breitenstein: 1.5.1989 GR; Fruthwilerstrasse: 2.6.1996 GR. **Müllheim** (Dorf): 30.5.1974 LÖ; Aspi: 17.6.1988 BL. **Warth-Weiningen**, Ochsenfurt: 8.6.1986, 29.5.1988, 14.6.1990, 26.6.1996 BL. **Wigoltingen**, Aspiholz (Wildbrücke): 2.5.1993 BL.

Chrysotoxum intermedium MEIGEN, 1822

Südliche Wespenschwebfliege – Seltene, wärmeliebende Art; sitzt gern an Waldwegen und Waldrändern auf Blättern.

Erlen, Buchackern, Christenholz: 29.7.1992 BL. **Frauenfeld**, Maiholz: 12.9.1979 GR. **Warth-Weiningen**, Ochsenfurt: 26.4.1998 BL.

Chrysotoxum vernale LOEW, 1841

Frühlings-Wespenschwebfliege – Sitzt oft auf Blüten und Blättern an Weg- und Waldrändern.

Bischofszell (o. Angabe): 12.6.1892 WN. **Frauenfeld** (o. Angabe): 28.5.1891, 30.5.1902 WN. **Stettfurt**, Sonnenberg: 24.6.1891 WN. **Warth-Weiningen**, Ochsenfurt: 18.5.1986 GR; 15.5.1988, 7.5.1999 BL.

Chrysotoxum verralli COLLIN, 1940

Verralls Wespenschwebfliege – Fliegt auf Wiesen und an Wegrändern besonders Doldenblüten an oder sonnt sich auf Blättern.

Warth-Weiningen, Ochsenfurt: 10.7.1989, 26.6.1996 BL.

Criorhina asilica (FALLEN, 1816)

Bienen-Pelzschwebfliege – Seltene Waldart, die gern auf Blüten sitzt oder sich auf Blättern sonnt. Ihre Larven leben in verrottetem Holz.

Frauenfeld (o. Angabe): 12.6.1902 WN.

Dasysyrphus albostratus (FALLEN, 1817)

Gestreifte Waldschwebfliege – Fliegt vor allem auf blumenreichen Wiesen in Waldnähe. Ihre Larven ernähren sich von Blattläusen, können jedoch auch auf Hautflügler- oder Schmetterlingslarven ausweichen. Sie machen eine lange Diapause durch.

Müllheim, Thur: 27.9.1986 BL. **Pfyn**, Burgtobel: 10.5.1988 BL.

Dasysyrphus friuliensis (VAN DER GOOT, 1960)

Posthorn-Waldschwebfliege – Nadelwaldart, die im Sommer fliegt.

Ermatingen, Obertal (Tobel): 31.5.1996 GR. **Herdern**, Schalmenbuck: 1.5.1988 BL. **Kreuzlingen** (Stadt) 25.4.1981 GR.

Dasysyrphus lunulatus (MEIGEN, 1822)

Mondfleck-Waldschwebfliege – Lebt an Waldrändern, aber auch in Parks der Siedlungsgebiete. Sie fliegt vom Frühling an bis in den Hochsommer. **Kreuzlingen**, Weinstrasse: 4.7.1977 GR.

Dasysyrphus venustus (MEIGEN, 1822)

Gemeine Waldschwebfliege – Waldart, besonders von Mai bis August in Waldlichtungen und an -wegen.

Herdern, Schalmenbuck: 1.5.1988 BL. **Hüttwilen**, Steinegg, Buck: 5.5.1998 BL.

Didea erratica (LINNAEUS, 1758) – *Megasyrphus annulipes* ZETTERSTEDT

Grosse Breitschwebfliege – In nur einer Generation vor allem in Wäldern,

meist auf Dolden zu finden. – Die Entwicklung ist beinahe unbekannt.
Wigoltingen, Aspiholz (Wildbrücke): 2.5.1993 BL.

Didea intermedia LOEW, 1854

Dunkle Breitschwebfliege – Lebt in Waldnähe auf Sträuchern und niederen Pflanzen. Ihre Larven ernähren sich von Blattläusen.

Müllheim, Thur: 27.9.1986 BL.

Doros profuges (HARRIS, 1780) – *conopseus* auct

Europäische Feldwespenwebfliege – Sehr seltene Art, die meist auf Blättern niedriger Büsche zu finden ist.

Frauenfeld (o. Angabe): 15.5.1894 WN. **Warth-Weiningen**, Ochsenfurt: 8.6.1986 GR; 10.6.1995 BL.

Epistrophe eligans (HARRIS, 1780) – *bifasciata* FABRICIUS

Zweiband-Heckenschwebfliege – Sie fliegt in einer Generation von Mai bis Juli, besonders in Waldnähe. Ihre Larven sind Blattlausverzehrter und machen von Mitte Juni bis Ende März eine Diapause durch.

Aadorf, Aatal (Kiesgrube): 16.6.1996 BL. **Müllheim**, Grüneck: 9.5.1988 BL. **Warth-Weiningen**, Ochsenfurt: 1.5.1987, 25.5.1997 BL.

Epistrophe grossulariae (MEIGEN, 1822)

Grosse Heckenschwebfliege – Fliegt ziemlich häufig in Waldnähe auf Blüten. Die Larven ernähren sich hauptsächlich von Blattläusen.

Aadorf, Aatal (Kiesgrube): 5.9.1986 BL. **Erlen**, Buchackern, Christenholz: 29.7.1992 BL. **Fischingen**, Steinenbachtal: 15.8.1989 BL. **Müllheim**, Thur: 8.9.1986, 27.9.1986 BL. **Steckborn**, Händli: 11.7.1986 BL. **Warth-Weiningen**, Ochsenfurt: 25.7.1986 BL.

Epistrophe melanostoma (ZETTERSTEDT, 1843) – *melanostomoides* STROBL

Schwarzmund-Heckenschwebfliege – Bevorzugt offenes Gelände in Waldnähe; Frühjahrsart. Sie ernährt sich neben Pollen und Nektar oft auch von Honigtau.

Steckborn, Chalchofen: 15.5.1989 GR. **Wigoltingen**, Aspiholz (Wildbrücke): 2.5.1993 BL.

Epistrophe nitidicollis (MEIGEN, 1822)

Schwarzhaarige Wiesenschwebfliege – Frühjahrsart; fliegt im offenen Gelände vor Wäldern.

Müllheim, Hasli (Bahndamm): 21.4.1990 BL.

Episyrphus balteatus (DE GEER, 1776)

Gemeine Parkswebfliege – Ist ein sehr bekannter Wanderer und gehört zu unseren häufigsten Schwebfliegenarten und Blütenbesuchern. Sie vermag jährlich bis fünf Generationen auszubilden; bei guten Bedingungen dauert die Gesamtentwicklung nur gut drei Wochen. Die befruchteten Weibchen überwintern. Die Larven fressen Blattläuse, notfalls auch Blattwespenlarven.

Aadorf, Steig: 13.6.1998 BL. **Amriswil** (Dorf): 27.7.1986, 13.9.1986 BR; Hudelmoos: 27.9.1988 BL. **Erlen**, Buchackern, Christenholz: 29.7.1992 BL. **Ermatingen**, Fruthwilerstrasse: 19.2.1989, 25.2.1989, 5.1.1994, 20.6.1995 (Puppe) GR. **Fischingen**, Dingetschwil, Unter Sädelegg: 11.9.1997 BL. **Frauenfeld** (o. Angabe): 24.4.1902 WN; Mülitöbeli: 12.8.1900 WN. **Gachnang**, Niederwil, Aegelsee: 6.7.1995 BL. **Hüttlingen**, Melcher (N7): 16.7.1989 BL. **Hüttwilen**, Habsbach: 1.8.1998 BL; Nussbaumersee, Lätten: 8.7.1995 BL;

Steinegg, Buck: 5.5.1998 BL. **Kradolf-Schönenberg**, Auwisen: 25.7.1990 BL. **Kreuzlingen** (Stadt): 5.1.1988 GR; Geissberg: 19.8.1979 GR; Weinstrasse: 18.7.1974, 13.7.1977 GR. **Lommis**, Weingarten, Loch: 29.4.1994 BL. **Müllheim**, Grüneck: 4.8.1985, 8.8.1985, 20.8.1985, 3.6.1986, 2.7.1986, 24.7.1986, 26.4.1988, 31.7.1990, 28.6.1995 BL; Hasli (Bahndamm): 15.7.1995 BL; Hasli, Drissg Juchert: 14.8.1998 BL; Thur: 25.2.1989 BL. **Neunforn**, Barchetsee: 9.8.1985 BL. **Pfyn**, Ginselbächli: 10.6.1986 BL. **Schlatt**, Espi: 9.8.1985 BL. **Steckborn**, Härdli: 28.3.1986, 11.7.1986 BL; Heeristobel: 20.8.1977 BE. **Uesslingen-Buch**, Buch, Ebnet: 6.1.1988 BL. **Wängi**, Im Grüt: 15.7.1989 BL. **Warth-Weiningen**, Ochsenfurt: 5.8.1985, 16.7.1999 BL. **Wigoltingen**, Aspiholz (Wildbrücke): 15.7.1995 BL.

Eriozona syrphoides (FALLEN, 1817)

Hummel-Bergschwebfliege – Auf Blüten, besonders auf Dolden, in lichten Wäldern und Wiesen. Die Larven wurden in Fichtenwäldern bei Blattläusen gefunden.

Müllheim, Grüneck: 28.9.1986; Thur: 8.9.1986 BL.

Eristalinus aeneus (SCOPOLI, 1763) – *Lathyrophthalmus*

Glänzende Augenpunktschwebfliege – Sitzt gern an sonnigen Orten auf Blüten, Blättern und Steinen. Ihre Larven entwickeln sich am Grunde schlammiger Gewässer.

Müllheim, Grüneck: 1.5.1986, 3.5.1986, 23.6.1986, 24.6.1986, 22.7.1986, 27.7.1986, 28.9.1986, 6.4.1987, 18.4.1988, 26.4.1988, 1.4.1990 BL; Hasli (Bahndamm): 6.9.1986 BL; Thur: 27.9.1986 BL. **Pfyn**, Ginselbächli: 27.3.1989 BL.

Eristalinus sepulchralis (LINNAEUS, 1758)

Schwarze Augenpunktschwebfliege – Bevorzugt Feuchtstellen. Die Larven ernähren sich in schlammigem Wasser von zerfallendem organischem Material.

Frauenfeld (o. Angabe): 16.9.1900 WN; Murkart: 18.8.1900 WN. **Müllheim**, Grüneck: 23.6.1986, 29.6.1986, 1.7.1986, 2.7.1986, 30.7.1986, 3.6.1988, 13.6.1988, 6.8.1988 BL. **Raperswilen**, Wiel (Kiesgrube): 9.8.1999 BL. **Warth-Weiningen**, Ochsenfurt: 25.7.1986 BL. **Weinfeld**, Rüteliholz: 27.7.1989 BL.

Eristalis arbustorum (LINNAEUS, 1758)

Kleine Bienenschwebfliege – Sehr häufig auf Blüten in den verschiedensten Biotopen. Die Larven leben in schlammigen Tümpeln, oft auch in Jauchepfützen.

Amriswil (Dorf): 4.8.1985, 27.7.1986, 13.9.1986 BR. **Bischofszell** (o. Angabe): 21.8.1897, 22.6.1901 WN. **Diessenhofen** (o. Angabe): 3.8.1898 WN. **Frauenfeld** (o. Angabe): 21.9.1890 WN; Murkart: 18.8.1900 WN. **Kreuzlingen**, Tägermoos-Töbeli: 16.7.1975 GR. **Müllheim**, Grüneck: 4.8.1985, 8.8.1985, 25.5.1986, 5.6.1986, 15.6.1986, 24.6.1986, 6.10.1986, 20.4.1990, 3.6.1990 BL; Hasli (Bahndamm): 3.6.1988 BL; Thur: 16.6.1986, 9.7.1986, 12.7.1986, 8.9.1986, 27.9.1986 BL. **Pfyn**, Ginselbächli: 10.6.1986 BL. **Schlatt**, Espi: 9.8.1985 BL. **Steckborn**, Härdli: 18.6.1986, 11.7.1986 BL. **Sulgen**, Langstuden: 25.7.1990 BL. **Warth-Weiningen**, Ochsenfurt: 5.8.1985, 16.7.1999 BL.

Eristalis interrupta (PODA, 1761) – *nemorum* auct. nec LINNAEUS

Feld-Bienenschwebfliege – Sitzt gern auf Blüten oder auf feuchten Boden-

stellen. Die Larven wurden schon in Jaucherinnen gefunden. **Aadorf**, Aatal (Kiesgrube): 5.9.1986 BL. **Amriswil**, Hudelmoos: 10.6.1988 BL. **Fischingen**, Dingetschwil, Unter Sädelegg: 18.7.1999 BL. **Frauenfeld**, Murkart: 18.8.1900 WN. **Hüttlingen**, Alberer (Damm): 13.4.1991 BL. **Müllheim**, Grüneck: 9.6.1988 BL; Hasli (Bahndamm): 20.6.1988 BL. **Pfyn**, Ginselbächli: 10.6.1986 BL. **Steckborn**, Härdli: 11.7.1986 BL. **Warth-Weiningen**, Ochsenfurt: 25.7.1986 BL.

Eristalis intricaria (LINNAEUS, 1758)

Hummel-Bienenschwebfliege – Lebt bevorzugt in offenem Gelände an niederen Gebüsch und Blumen. Larven in Jauchetümpeln und in Teichen mit verrottender Vegetation.

Frauenfeld (o. Angabe): 31.12.1898 WN.

Eristalis jugorum EGGER, 1858

Distel-Bienenschwebfliege – Spätsommerart. Die Larven leben in schlammigem Wasser.

Fischingen, Dingetschwil, Unter Sädelegg: 11.9.1997, 18.7.1999 BL; Steinenbachtal: 20.7.1989 BL. **Kreuzlingen**, Neuweiher: 6.9.1978 GR. **Müllheim**, Hasli (Bahndamm): 6.9.1986 BL; Thur: 27.9.1986 BL.

Eristalis pertinax (SCOPOLI, 1763)

Lange Bienenschwebfliege – Sehr häufig, auf Blüten in verschiedensten Biotopen. Die Larven leben in schmutzigem Wasser oder in Jauchepfützen.

Amriswil, Hudelmoos: 27.9.1988, 2.4.1990 BL. **Erlen**, Buchackern, Christenholz: 29.7.1992 BL. **Ermatingen**, Breitenfeld: 24.4.1988 BL. **Frauenfeld** (o. Angabe): 3.8.1900, 24.4.1902 WN; Mülitöbeli: 12.8.1900 WN. **Herdern**, Liebefels: 6.8.1899 WN. **Hüttwilen**, Habsbach: 30.5.1999 BL. **Kreuzlingen** (Stadt): 25.4.1981 GR; Burggrabenstrasse: 12.5.1980 GR; Geissberg: 19.8.1979 GR; Mösli (Wald): 12.5.1983 GR; Neuweiher: 22.3.1980 GR; Säghau: 16.4.1982 GR. **Märstetten**, Kemmenbach: 31.8.1986 BL. **Müllheim**, Grüneck: 4.8.1985, 8.8.1985, 18.4.1988, 15.5.1988, 28.7.1988, 17.5.1994 BL. **Neunforn**, Barchetsee: 9.8.1985 BL. **Schlatt**, Espi: 9.8.1985 BL. **Steckborn**, Härdli: 11.7.1986, 10.8.1988 BL.

Eristalis pratorum MEIGEN, 1822

Schwarze Bienenschwebfliege – Seltene, wärmeliebende Art.

Müllheim, Grüneck: 25.5.1986 BL.

Eristalis rupium FABRICIUS, 1805

Dunkle Bienenschwebfliege – Bergart; besonders in Waldwiesen, oft auf dem nackten Boden sitzend.

Fischingen, Dingetschwil, Unter Sädelegg: 18.7.1999 BL; Steinenbachtal: 20.7.1989 BL. **Warth-Weiningen**, Ochsenfurt: 24.8.1985, 14.6.1998 BL. **Weinfelden**, Rüteliholz: 5.9.1988 BL.

Eristalis tenax (LINNAEUS, 1758) – *Eristalomyia*

Mistbiene – Wanderer; in allen Biotopen häufig. Die Weibchen überwintern. Die Rattenschwanz-Larven entwickeln sich vor allem in stark verschmutzten Gewässern, sogar in Jauchegruben und in den auslaufenden Säften von Miststöcken.

Amriswil (Dorf): 27.7.1986 BR. **Bischofszell** (o. Angabe): 21.8.1897 WN. **Erlen**, Buchackern, Christenholz: 29.7.1992 BL. **Ermatingen**, Breiten-

stein: 25.9.1978 GR; Fruthwilerstrasse: 11.10.1990 GR. **Fischingen**, Dingetschwil, Unter Sädelegg: 11.9.1997 BL. **Frauenfeld** (o. Angabe): 15.11.1899, 15.9.1900 WN. **Hüttwilen**, Habsbach: 10.6.1998 BL. **Kreuzlingen** (Stadt): 6.8.1986 GR; Burggrabenstrasse: 9.6.1979, 23.8.1980 GR; Neuweiher: 14.10.1978 GR. **Müllheim**, Aspi: 17.6.1988 BL; 4.8.1985, 7.9.1985, 1.6.1986, 3.6.1986, 24.6.1986, 17.9.1987, 3.6.1988, 13.6.1988 BL; Hasli (Bahndamm): 6.6.1986, 6.9.1986 BL; Hasli, Drissg Juchert: 14.8.1998 BL; Thur: 16.6.1986, 27.9.1986, 25.2.1989 BL. **Pfyn** (o. Angabe): 28.8.1951 HU; Ginselbächli: 10.6.1986 BL. **Steckborn**, Härdli: 18.6.1986, 11.7.1986 BL. **Sulgen**, Langstuden: 25.7.1990 BL. **Wagenhausen**, Etzwilen: 22.7.1900 WN. **Warth-Weiningen**, Ochsenfurt: 5.8.1985, 25.7.1986, 17.7.1999 BL.

Eumerus ornatus MEIGEN, 1822

Grosskopf-Zwiebelmondschwebfliege – Seltene Art, die in trockenen Waldlichtungen lebt.

Lommis, Weingarten (Risi): 18.6.1997 BL.

Eumerus strigatus (FALLEN, 1817)

Gemeine Zwiebelmondschwebfliege – Zwiebelbewohner, der immer mehr auch in Gärten zu finden ist. Die folgenden Tiere sind mittels Genitaluntersuchung bestimmt worden.

Müllheim, Grüneck: 18.5.1988, 22.5.1988 BL; Hasli (Bahndamm): 6.6.1986 BL.

Eumerus tricolor (FABRICIUS, 1798)

Dreifarbige Zwiebelmondschwebfliege – Seltene Art in warmen Gegenden. Larven in den Wurzeln krautiger Pflanzen.

Diessenhofen (o. Angabe): 15.8.1898 WN.

Eumerus tuberculatus RONDANI, 1857

Höcker-Zwiebelmondschwebfliege – Teilweise Kulturfolger. Larven in den Zwiebeln von Lilien und Narzissen.

Müllheim, Grüneck: 22.5.1988 BL.

Eupeodes corollae (FABRICIUS, 1794) – *Metasyrphus*

Gemeine Feldschwebfliege – Fliegt von April bis Oktober in mehreren Generationen, bevorzugt in offenem Gelände. Die Larven ernähren sich von Blattläusen, können aber auch pflanzliche Kost aufnehmen.

Amriswil, Hudelmoos: 19.7.1989, 16.7.1990 BL. **Erlen**, Buchackern, Christenholz: 29.7.1992 BL. **Ermatingen**, Fruthwilerstrasse: 9.8.1996 GR. **Gachnang**, Niederwil, Aegelsee: 6.7.1995 BL. **Kreuzlingen**, Neuweiher: 19.7.1975 GR; Weinstrasse: 4.6.1974 GR. **Müllheim**, Grüneck: 8.8.1985, 20.8.1985, 20.7.1986, 28.7.1986, 6.10.1986 BL; Hasli (Bahndamm): 30.7.1986 BL; Thur: 12.7.1986 BL. **Sulgen**, Langstuden: 25.7.1990 BL.

Eupeodes lapponicus (ZETTERSTEDT, 1838) – *Lapposyrphus*, *Metasyrphus*

Bogenader-Feldschwebfliege – Fliegt von März bis August in offenem Gelände mit grossem Blütenangebot.

Frauenfeld (o. Angabe): 24.4.1901 WN. **Müllheim**, Grüneck: 1.4.1990, 14.7.1995 BL.

Eupeodes latifasciatus (MACQUART, 1829) – *Metasyrphus*

Breitband-Feldschwebfliege – Bevorzugt blütenreiche Wiesen und Hecken.

Fischingen, Oberwangen, Brunnschwil: 21.8.1989 BL.

Ferdinandea cuprea (SCOPOLI, 1763)

Helle Goldschwebfliege – Bevorzugt Lichtstellen in Wäldern, wo die Männchen als Revierverteidiger bekannt sind. Die Larven halten sich in Löchern von Laubbäumen auf.

Ermatingen (Seeufer): 29.8.1976 GR. **Müllheim**, Hasli (Bahndamm): 3.6.1988 BL, 3.7.1988 BL; Thur: 12.7.1986 BL. **Warth-Weiningen**, Ochsenfurt: 15.7.1989, 26.6.1996, 29.5.1999, 17.7.1999 BL. **Weinfelden**, Rüteliholz: 27.7.1989 BL. **Wigoltingen**, Aspiholz (Wildbrücke): 15.7.1995 BL.

Helophilus parallelus (HARRIS, 1776) – *Tubifera trivittatus* FABRICIUS

Grosse Sonnenschwebfliege – Überall auf Blüten zu finden. Die Larven leben im Schlamm.

Amriswil (Dorf): 18.6.1986, 27.7.1986 BR. **Egnach** (o. Angabe): 15.5.1896 WN. **Erlen**, Buchackern, Christenholz: 29.7.1992 BL. **Ermatingen**, Fruthwilerstrasse: 29.5.1996, 18.8.1997 GR. **Fischingen**, Dingetschwil, Unter Sädelegg: 11.9.1997 BL; Steinenbachtal: 10.8.1990 BL. **Frauenfeld** (o. Angabe): 19.4.1902 WN; Murkart: 18.8.1900 WN. **Gottlieben**, Riet: 17.8.1991 BL. **Hüttwilen**, Habsbach: 23.6.1999 BL. **Kreuzlingen**, Neuweiher: 6.9.1978 GR; Tägermoos-Töbeli: 12.8.1978 GR. **Müllheim**, Grüneck: 16.6.1986, 19.6.1986, 8.9.1987, 17.9.1987, 13.6.1988, 23.7.1994 BL; Hasli (Bahndamm): 15.7.1995 BL; Thur: 27.9.1986 BL. **Neunforn**, Barchetsee: 9.8.1985 BL. **Pfyn**, Ginselbächli: 25.6.1986 BL. **Raperswilen**, Wiel (Kiesgrube): 9.8.1999 BL. **Schlatt**, Espi: 9.8.1985 BL. **Steckborn**, Händli: 11.7.1986 BL. **Sulgen**, Langstuden: 25.7.1990 BL. **Warth-Weiningen**, Ochsenfurt: 5.8.1985, 17.6.1986, 12.6.1988, 24.7.1994 BL.

Helophilus pendulus (LINNAEUS, 1758) – *Tubifera*

Gemeine Sonnenschwebfliege – Ist nicht an bestimmte Biotope gebunden, hält sich aber gern auf Blüten auf. Ihre Rattenschwanz-Larven ernähren sich im Wasser von zerfallendem Pflanzenmaterial.

Amriswil, Hudelmoos: 27.9.1988 BL. **Erlen**, Buchackern, Christenholz: 29.7.1992 BL. **Fischingen**, Dingetschwil, Unter Sädelegg: 11.9.1997 BL. **Frauenfeld** (o. Angabe): 30.9.1900 WN; Allmend-Gitzi: 28.4.1991 BL. **Hüttlingen**, Alberen (Thur): 2.5.1994 BL. **Kreuzlingen**, Tägermoos-Töbeli: 14.9.1975 GR. **Müllheim**, Grüneck: 18.4.1988 BL; Hasli, Drissg Juchert: 14.8.1998 BL; Thur: 9.7.1986, 27.9.1986 BL. **Steckborn**, Händli: 10.8.1988 BL. **Wäldi**, NE Wagenloch: 22.8.1999 BL. **Warth-Weiningen**, Ochsenfurt: 21.5.1995 BL.

Heringia heringi (ZETTERSTEDT, 1843)

Schwarze Spitzwinkelschwebfliege – Die Fliegen sind selten, sitzen meist auf Blättern und werden kaum an Blüten gesehen. Die Larven entwickeln sich bei Wurzelläusen, besonders in Blattlaus-Gallen.

Warth-Weiningen, Ochsenfurt: 7.5.1998 BL.

Ischyrosyrphus glaucius (LINNAEUS, 1758)

Blaue Breitbandschwebfliege – Sitzt im Hochsommer sehr gern auf Doldenblüten. Ihre Larven leben in Blattlauskolonien.

Märstetten, Kemmenbach: 31.8.1986 BL. **Müllheim**, Grüneck: 11.8.1985 BL.

Ischyrosyrphus laternarius (MÜLLER, 1776)

Weisse Breitbandschwebfliege – Sommerart; Doldenblütenbesucher in Waldlichtungen, jedoch auch auf Wiesen.

Erlen, Buchackern, Christenholz: 29.7.1992 BL.

Leucozona lucorum (LINNAEUS, 1758)

Wald-Weissbandschwebfliege – Lebt fast nur in Waldlichtungen. Über ihre Entwicklung ist nur wenig bekannt.

Herdern, Schalmenbuck: 29.5.1999 BL. **Kreuzlingen** (Stadt): 25.4.1981 GR.

Mallota fuciformis (FABRICIUS, 1794)

Bunte Wollschwebfliege – Erstfund für die Schweiz; der Fund ist jedoch bereits in der Schweizer Checkliste (MERZ et al. 1998) berücksichtigt! Aus der Schweiz liegen bisher keine anderen Meldungen vor. Das nachfolgend aufgeführte Tier habe ich bei regnerischem Wetter auf einem Ligusterbusch meines Gartens sitzend gefunden. Leicht mit einer Hummel zu verwechseln.

Müllheim, Grüneck: 1.4.1990 BL.

Melanogaster nuda (MACQUART, 1829) – *Chrysogaster viduata* auct, *lucida* SCOPOLI
Kleine Goldbauchschwebfliege – Im Spätfrühling häufig auf Blüten. Ihre Larven leben in Rohrkolben.

Amriswil, Hudelmoos: 16.5.1990 BL. **Erlen**, Eppishusen, Epishuserweiher: 25.6.1991 BL. **Hüttlingen**, Alberen (Damm): 2.5.1994 BL. **Müllheim**, Grüneck: 25.5.1986, 22.5.1988 BL; Tobelbach: 23.5.1986 BL. **Pfyn**, Ginselbächli: 10.6.1986 BL. **Sirnach**, Busswil, Aegelsee: 23.5.1987 BL. **Steckborn**, Händli: 18.6.1986 BL. **Warth-Weiningen**, Ochsenfurt: 8.6.1986, 24.5.1987, 15.5.1988 BL.

Melanostoma mellinum (LINNAEUS, 1758)

Gemeine Grasschwebfliege – Wird meist sehr zahlreich auf Blüten gefunden. Ihre Larven fressen hauptsächlich Blattläuse, bei Mangel aber auch Schmetterlingsraupen oder pflanzliche Kost.

Amriswil (Dorf): 13.9.1986 BR; Hudelmoos: 6.7.1988, 19.7.1989, 16.5.1990, 16.7.1990 BL. **Bischofszell**, Ghögg: 12.5.1988 BL. **Ermatingen**, Wolfenberg, Sangen: 19.7.1993 GR. **Frauenfeld**, Erzenholz, Maiholz (Thur): 3.5.1989 BL. **Herdern**, Schalmenbuck: 1.5.1988, 19.5.1990 BL. **Homburg**, Aspiholz: 15.5.1999 BL. **Hüttlingen**, Alberen (Damm): 13.4.1991 BL. **Hüttwilen**, Habsbach: 9.5.1999 BL. **Märstetten**, Kemmenbach: 31.8.1986 BL. **Müllheim**, Grüneck: 16 Funddaten zwischen 10.5.1986 und 3.8.1990 BL; Hasli (Bahndamm): 6.6.1986 BL; Thur: 9.7.1986, 1.5.1990 BL; Tobelbach: 23.5.1986 BL. **Wängi**, Im Grüt: 15.7.1989 BL. **Warth-Weiningen**, Ochsenfurt: 25.7.1986, 29.7.1988, 16.7.1999 BL. **Wigoltingen**, Aspiholz (Wildbrücke): 2.5.1993, 29.4.1994, 15.7.1995 BL.

Melanostoma scalare (FABRICIUS, 1794)

Lange Grasschwebfliege – Sie ist in den verschiedensten Biotopen auf Blüten zu finden. Ihre Larven sind Blattlausverzehrter, ernähren sich aber auch von Schmetterlingsraupen oder pflanzlichem Gewebe.

Amriswil, Hudelmoos: 5.5.1989 BL. **Erlen**, Buchackern, Christenholz: 29.7.1992 BL. **Herdern**, Schalmenbuck: 19.5.1990 BL. **Hüttwilen**, Nussbaumersee, Lätten: 8.7.1995 BL. **Lommis**, Weingarten, Loch: 29.4.1994 BL. **Märstetten**, Kemmenbach: 3.5.1994 BL. **Müllheim**, Chuesteli: 1.5.1996 BL; Grüneck: 20.4.1990 BL; Thur: 13.5.1988 BL; Tobelbach: 21.5.1986 BL. **Neunforn**, Barchetsee: 5.5.1995 BL. **Pfyn**, Ginselbächli: 18.9.1988 BL. **Warth-Weiningen**, Ochsenfurt: 7.5.1995 BL.

Meligramma cincta (FALLEN, 1817) – *Fagisyrphus*, *Melangyna*

Gelbe Schierlingschwebfliege – Vereinzelt gefundene Waldart. Die Larven

ernähren sich von Blattläusen und überwintern in einer Diapause. **Homburg**, Wolfsgrueb: 15.5.1999 BL.

Meligramma quadrimaculata (VERRALL, 1873) – *Melangyna*

Vierfleck-Schierlingschwebfliege – Frühlingsart, die gern auf Weidenkätzchen, aber auch an Blumen saugt. Wahrscheinlich überwintert die Puppe.

Salenstein, Fruthwilen, Dachsbus: 22.3.1990 GR.

Meliscaeva auricollis (MEIGEN, 1822) – *Episyrphus maculicornis* ZETTERSTEDT
Dreieck-Zartschwebfliege – Hält sich vorwiegend in der tieferen Vegetation verschiedenster Lebensräume auf und wird deshalb oft übersehen.

Müllheim, Thur: 9.7.1986 BL.

Meliscaeva cinctella (ZETTERSTEDT, 1843) – *Episyrphus*

Gemeine Zartschwebfliege – Fliegt vorwiegend in Waldlichtungen und an Waldrändern, auch bei regnerischem Wetter, meidet trockene Lokalitäten.

Amriswil, Hudelmoos: 19.7.1989 BL. **Erlen**, Buchackern, Christenholz: 29.7.1992 BL. **Kradolf-Schönenberg**, Auwisen: 25.7.1990 BL. **Müllheim**, Grüneck: 4.8.1985 BL. **Neunforn**, Barchetsee: 9.8.1985 BL. **Weinfelden**, Rüteliholz: 27.7.1989 BL.

Merodon equestris (FABRICIUS, 1794) – *Lampetia*

Gemeine Zwiebelschwebfliege – Hält sich gern in Gärten und an besonnten Plätzen in Siedlungsnähe auf. Die Larven leben vorwiegend in den Zwiebeln von Narzissen.

Ermatingen, Fruthwilerstrasse: 29.4.1993, 8.6.1995 GR. **Frauenfeld** (Botanischer Garten): 9.6.1900 WN. **Müllheim**, Grüneck: 25.5.1986, 1.6.1986, 3.6.1986, 13.6.1987, 3.6.1990, 18.6.1994, 4.6.1999 BL; Hasli, Drissg Juchert (Thur): 16.5.1996 BL. **Wigoltingen**, Aspiholz (Wildbrücke): 23.5.1993 BL.

Merodon ruficornis MEIGEN, 1822 – *Lampetia*

Bärlauch-Zwiebelschwebfliege – Scheint eng an Bärlauch gebunden zu sein, und damit an feuchte Laubwälder.

Frauenfeld (o. Angabe): 28.5.1891, 30.5.1902 WN.

Merodon rufus MEIGEN, 1838 – *Lampetia*

Fuchsrote Zwiebelschwebfliege – Trockenheitliebende Art, auf Blüten in Waldwiese gefunden.

Steckborn, Händli: 18.6.1986, 14.6.1997 BL.

Microdon devius (LINNAEUS, 1761)

Braune Ameisenschwebfliege – Sitzt meist versteckt in der Vegetation von Feuchtwiesen. Die Larven halten sich in Ameisennestern auf.

Frauenfeld (o. Angabe): 15.6.1891, 19.6.1891, 15.6.1899, 8.6.1908 WN.

Microdon eggeri MÜLLER, 1897 – *brevicornis* EGGER

Eggers Ameisenschwebfliege – Waldart. Die Larven entwickeln sich bei in Totholz lebenden Ameisen.

Bischofszell (o. Angabe): 5.6.1890 MR; 22.5.1900 WN. **Müllheim**, Tobelbach: 23.5.1986 BL. **Pfyn**, Ginselbächli: 3.6.1979 GR.

Microdon mutabilis (LINNAEUS, 1758) – *rhenanus* ANDRIES

Rotbraune Ameisenschwebfliege – Fliegt an Waldwegen und in Waldlichtungen.

tungen, wo sie oft auf den Blättern niedriger Pflanzen sitzt. Die nacktschneckenähnlichen Larven entwickeln sich in Ameisennestern.

Frauenfeld (o. Angabe): 15.6.1897, 15.6.1899 W_N. **Pfyn**, Ginselbächli: 3.6.1979 GR.

Myathropa florea (LINNAEUS, 1758)

Totenkopfschwebfliege – Sie gehört zu den häufigsten Schwebfliegenarten und ist überall an Blumen und Sträuchern zu finden. Die Larven leben in schlammigem Schmutzwasser verschiedenster Kleinstgewässer.

Aadorf, Aatal (Kiesgrube): 16.6.1996 BL. **Affeltrangen**, Märwil, Riet: 31.5.1994 BL. **Amriswil** (Dorf): 27.7.1986, 13.9.1986 BR; Hudelmoos: 10.6.1988 BL. **Bischofszell** (o. Angabe): 21.8.1897 W_N; Ghöggerhütte: 8.6.1994 BL. **Diessenhofen** (o. Angabe): 28.7.1888 W_N. **Egnach** (o. Angabe): 15.5.1896 KU. **Erlen**, Buchackern, Christenholz: 29.7.1992 BL. **Ermatingen**, Breitenstein: 14.8.1996 GR; Fruthwilerstrasse: 18.7.1998 GR. **Fischingen**, Chaltenbrunnen: 15.7.1899 W_N; Dingetschwil, Unter Sädelegg: 18.7.1999 BL. **Gachnang**, Niederwil, Aegelsee: 6.7.1995 BL. **Hüttwilen**, Habsbach: 23.6.1999 BL. **Lommis**, Weingarten, Loch: 29.4.1994 BL. **Müllheim**, Grüneck: 4.8.1985, 2.5.1986, 23.5.1986, 9.6.1986, 22.7.1986, 17.5.1994 BL; Hasli (Bahndamm): 3.6.1988 BL; Hasli, Drissg Juchert: 14.8.1998 BL; Thur: 16.6.1986, 13.5.1988 BL. **Neunforn**, Barchetsee: 9.8.1985 BL. **Pfyn**, Ginselbächli: 10.6.1986 BL. **Schlatt**, Espi: 9.8.1985 BL. **Steckborn**, Händli: 18.6.1986, 21.7.1986 BL; Heeristobel: 20.8.1977 BE. **Sulgen**, Langstuden: 25.7.1990 BL. **Wängi**, Im Grüt: 15.7.1989 BL. **Warth-Weiningen**, Ochsenfurt: 3.8.1982 LÖ; 5.8.1985, 7.6.1986, 8.6.1986 BL; 29.6.1986 GR; 25.7.1986, 29.5.1988, 10.7.1989, 10.5.1998, 7.5.1999, 16.7.1999 BL. **Wigoltingen**, Aspiholz (Wildbrücke): 15.7.1995 BL.

Neoascia meticulosa (SCOPOLI, 1763) – *aenea* MEIGEN, *dispar* MEIGEN

Schwarze Keulenschwebfliege – Lebt in Feuchtgebieten oder in Gewässernähe, fliegt dort in der niederen Vegetation.

Märstetten, Kemmenbach: 3.5.1994 BL.

Neoascia obliqua COE, 1940

Dachfleck-Keulenschwebfliege – Fliegt in Feuchtgebieten oder in Gewässernähe in der niederen Vegetation.

Bischofszell, Ghögg: 12.5.1988 BL. **Frauenfeld** (o. Angabe): 27.8.1899 W_N.

Neoascia podagrica (FABRICIUS, 1775)

Gemeine Keulenschwebfliege – Sehr häufig in der Krautschicht an Weg- und Waldrändern. Die Larven entwickeln sich in verrottendem Pflanzenmaterial, aber auch in Mist.

Fischingen, Steinenbachtal: 15.8.1989 BL. **Frauenfeld** (o. Angabe): 14.8.1899, 8.8.1905 W_N. **Hüttlingen**, Alberer (Damm): 11.5.1988, 2.5.1994 BL. **Müllheim**, Grüneck: 8.8.1985, 9.5.1988, 18.5.1988, 6.8.1988, 6.7.1989 BL. **Pfyn**, Ginselbächli: 18.9.1988 BL. **Salenstein**, Mannenbach: 5.8.1889, 2.8.1909 W_N.

Neoascia tenur (HARRIS, 1780) – *dispar* auct. nec MEIGEN

Sumpfschwebfliege – Sumpfwirt, die von Mai bis August fliegt. Die Larven entwickeln sich in Kleingewässern.

Amriswil, Hudelmoos: 10.6.1988, 5.5.1989 BL.

Neocnemodon pubescens DELUCCHI & PSCHORN-WALCHER, 1955

Dunkle Kleinschwebfliege – Frühjahrsart in Lichtstellen der Wälder.

Amriswil, Hudelmoos: 10.6.1988 BL. **Herdern**, Schalmenbuck: 1.5.1988 BL. **Müllheim**, Grüneck: 28.9.1986 BL; Hasli (Bahndamm): 29.6.1988 BL.

Paragus majoranae RONDANI, 1857 – *tarsatus* RONDANI

Silbrige Heideschwebfliege – Xerophile Art; fliegt in Bodennähe. Die Larven ernähren sich von Blattläusen.

Aadorf, Steig: 13.6.1998 BL. **Warth-Weiningen**, Ochsenfurt: 17.5.1997 BL.

Paragus tibialis (FALLEN, 1817) – *aeneus* MEIGEN

Schwarze Heideschwebfliege – Wärme und Trockenheit liebende Art. Alle Funde in der Bodenvegetation der nach Süden gerichteten Autobahnböschung.

Hüttlingen, Melcher (N7): 16.7.1989 BL. **Müllheim**, Thur: 13.5.1988 BL.

Parasyrphus annulatus (ZETTERSTEDT, 1838) – *Phalacrodira*

Helle Buschschwebfliege – Waldart, vereinzelt vom Frühling bis Herbst fliegend, besonders an Lichtstellen der Wälder.

Warth-Weiningen, Ochsenfurt: 24.5.1987 BL.

Parhelophilus versicolor (FABRICIUS, 1794)

Haar-Streifenschwebfliege – Rattenschwanz-Larven in mit Rohrkolben besetzten Tümpeln.

Frauenfeld (o. Angabe): 9.6.1906 WN.

Pipiza noctiluca-Gruppe

Flügel mit nach aussen unscharf begrenztem Fleck, der bei einigen Tieren nur sehr schwach vorhanden ist; Hinterleibsegment 2 meist mit grossen gelben Flecken.

Aadorf, Steig: 13.6.1998 BL. **Bischofszell** (o. Angabe): 12.6.1892 WN. **Frauenfeld** (Nord): 17.6.1900 WN. **Herdern**, Schalmenbuck: 19.5.1990 BL. **Stettfurt**, Sonnenberg: 24.6.1891 WN. **Warth-Weiningen**, Ochsenfurt: 7.5.1998 BL.

Pipiza quadrimaculata (PANZER, 1804)

Vierfleck-Mondswebfliege – Hält sich vor allem an Waldwegen und in Waldlichtungen auf. Die Larven sind Blattlausfresser.

Amriswil, Hudelmoos: 10.6.1988 BL. **Ermatingen**, Wolfsberg (Tobel): 31.5.1996 GR. **Herdern**, Schalmenbuck: 19.5.1990 BL. **Müllheim**, Hasli (Bahndamm): 3.6.1988 BL. **Pfyn**, Ginselbächli: 19.5.1986 BL. **Warth-Weiningen**, Ochsenfurt: 29.5.1988 BL.

Pipizella viduata (LINNAEUS, 1758) – *Heringia varipes* MEIGEN

Gemeine Zwergschwebfliege – Ziemlich häufige Art, die nur den geschlossenen Wald zu meiden scheint. Die Larven ernähren sich wahrscheinlich von Wurzelläusen. Alle hier angeführten Tiere betreffen genitalär bestimmte Männchen.

Diessenhofen, Ebnet: 22.5.1991 BL. **Ermatingen**, Ober-Höwilen (Deponie): 8.8.1998 GR. **Frauenfeld** (o. Angabe): 15.6.1891 WN; Aeuli: 1.6.1994 BL. **Homburg**, Aspiholz: 15.5.1999 BL. **Hüttlingen**, Alberen (Damm): 13.4.1991, 2.5.1994 BL. **Hüttwilen**, Habsbach: 9.5.1999 BL. **Müllheim**, Grüneck: 16 Funddaten zwischen 12.5.1986 und 25.6.1996 BL; Hasli (Bahndamm): 6.6.1986, 20.6.1988, 21.4.1990 BL; Hasli, Drissg Juchert: 29.5.1996 BL; Thur: 4.7.1986, 1.5.1990 BL; Tobelbach: 23.5.1986 BL. **Salenstein**, Mannenbach: 25.7.1911 WN. **Sulgen**, Langstuden: 25.7.1990 BL. **Warth-Weiningen**, Ochsenfurt: 15.5.1988, 29.7.1988, 7.5.1999 BL.

Platycheirus albimanus (FABRICIUS, 1781) – *cyaneus* MÜLLER

Schwarze Breitfussschwebfliege – Lebt von April bis Oktober in mehreren Generationen in der offenen Landschaft.

Ermatingen, Breitenfeld: 24.4.1988 BL. **Fischingen**, Steinenbachtal: 7.7.1990 BL. **Hüttwilen**, Habsbach: 10.6.1998 BL. **Lommis**, Weingarten, Loch: 29.4.1994 BL. **Märstetten**, Kemmenbach: 3.5.1994 BL. **Müllheim**, Chuesteli: 25.5.1991 BL; Grüneck: 3.6.1986, 15.6.1986, 9.6.1988, 20.4.1990, 12.5.1990, 15.5.1990, 18.6.1990, 25.5.1991 BL.

Platycheirus angustatus (ZETTERSTEDT, 1843)

Schmale Breitfussschwebfliege – Wiesenart, vor allem auf Feuchtwiesen. **Müllheim**, Grüneck: 6.7.1989 BL.

Platycheirus clypeatus (MEIGEN, 1822)

Gemeine Breitfussschwebfliege – Ist von April bis September ein Tier der offenen Landschaft.

Amriswil, Hudelmoos: 16.5.1990, 16.7.1990 BL. **Ermatingen**, Fruthwilerstrasse: 27.6.1993 GR. **Hüttlingen**, Alberen (Damm): 2.5.1994 BL; Langrüti-E (N7): 10.6.1989 BL. **Müllheim**, Grüneck: 25.5.1986, 24.5.1995, BL. **Warth-Weiningen**, Ochsenfurt: 26.4.1998 BL.

Platycheirus europaeus GÖLDLIN DE TIEFENAU, MAIBACH & SPEIGHT, 1990

Europäische Breitfussschwebfliege – Wurde an Gebüschsowohl feuchter als auch warmer, trockener Standorte gefunden.

Amriswil, Hudelmoos: 16.5.1990 BL. **Hüttlingen**, Alberen (Damm): 11.5.1988, 2.5.1994 BL. **Warth-Weiningen**, Ochsenfurt: 24.5.1987, 7.5.1998, 10.5.1998, 17.7.1999 BL.

Platycheirus fulviventris (MACQUART, 1829)

Rotgelbe Breitfussschwebfliege – Lebt von Mai bis September in offenem, sumpfigem Gelände.

Amriswil, Hudelmoos: 16.7.1990 BL.

Platycheirus peltatus (MEIGEN, 1822)

Grosse Breitfussschwebfliege – Fliegt auf Blüten im offenen Gelände und in grösseren Waldlichtungen. Die Larven leben von Blattläusen.

Erlen, Buchackern, Christenholz: 29.7.1992 BL. **Müllheim**, Grüneck: 28.7.1988, 6.8.1988, 27.7.1990, 31.7.1990, 3.8.1990, 29.8.1993, 22.5.1994 BL. **Weinfelden**, Rüteliholz: 27.7.1989 BL. **Wigoltingen**, Aspiholz (Wildbrücke): 2.5.1993 BL.

Platycheirus scutatus (MEIGEN, 1822)

Wald-Breitfussschwebfliege – Fliegt in Wald- oder Gebüschsnähe. Die Larven wurden schon in faulen Schwämmen gefunden.

Müllheim, Grüneck: 20.4.1990 BL.

Portevinia maculata (FALLEN, 1817) – *Cheilosia*

Gefleckte Lauchschwebfliege – Ist nur in der Nähe von Bärlauch zu finden. Am Ende der Blütezeit sitzt sie oft träge auf den Blättern. Ihre Larven leben ausschliesslich in den Blättern dieser Pflanze.

Märstetten, Kemmenbach: 3.5.1994 BL. **Steckborn**, Härdli: 18.6.1986 BL.

Rhingia campestris MEIGEN, 1822

Feld-Schnabelschwebfliege – Besucht vorzugsweise blaue und gelbe Blü-

ten an Waldwegen, in Feldern und Wiesen. Die Eier werden an über Kuhfladen stehenden Halmen angeklebt. Die daraus schlüpfenden Larven fallen herunter und bohren sich ein. Larven und Puppen sind völlig von Dungteilchen verklebt und dadurch kaum zu erkennen. Wenn der Dung vertrocknet ist, sind die Larven erwachsen. Sie ruhen dann noch wenige Tage am Boden, ehe sie sich verpuppen.

Aadorf, Steig: 13.6.1998 BL. **Amriswil** (Dorf): 13.9.1986 BR; Hudelmoos: 5.5.1989, 16.5.1990 BL. **Bischofszell** (o. Angabe): 15.7.1888 MR; Ghögg: 12.5.1988 BL. **Ermatingen** (Seeufer): 29.8.1976 GR; Fruthwilerstrasse: 29.5.1995, 2.6.1995, 21.4.1996 GR. **Fischingen**, Dingetschwil, Unter Sädelegg: 11.9.1997 BL. **Frauenfeld**, Erzenholz, Maiholz (Thur): 3.5.1989 BL. **Herdern**, Schalmenbuck: 1.5.1988 BL. **Kreuzlingen**, Mösli (Wald): 16.5.1980 GR; Grossweiher: 26.8.1981 GR. **Lommis**, Weingarten, Loch: 29.4.1994, 13.5.1998 BL. **Märstetten**, Kemmenbach: 31.8.1986, 3.5.1994 BL. **Müllheim**, Chuesteli: 1.5.1996 BL; Grüneck: 3.5.1986, 6.5.1986, 9.5.1986, 10.5.1986, 12.5.1986, 9.5.1987, 22.5.1988 BL; Hasli (Bahndamm): 6.6.1986 BL; Thur: 27.9.1986 BL; Tobelbach: 23.5.1986 BL. **Pfyn**, Burgtobel: 10.5.1988 BL; Ginselbächli: 19.5.1986, 18.9.1988 BL. **Steckborn**, Härdli: 16.9.1987 BL. **Warth-Weiningen**, Ochsenfurt: 10.6.1995, 22.4.1998, 20.5.1998 BL; Schuepis: 21.8.1999 BL. **Wigoltingen**, Aspiholz (Wildbrücke): 2.5.1993, 29.4.1994 BL.

Rhingia rostrata (LINNAEUS, 1758)

Rotgelbe Schnabelschwebfliege – Eifrige Blütenbesucher, dank ihrem langen Rüssel auch von langblütigen Pflanzen. Ihre Larven entwickeln sich ebenfalls in Kuhfladen.

Märstetten, Kemmenbach: 31.8.1986 BL. **Pfyn**, Ginselbächli: 22.5.1990 BL.

Scaeva pyrastris (LINNAEUS, 1758)

Weisse Dickkopfschwebfliege – Ziemlich häufiger Wanderer. Oft sammelt sie an blühenden Gräsern Blütenstaub, sitzt aber auch gern auf Doldenblüten. Ihre Larven ernähren sich von verschiedenen Blattlausarten.

Amriswil (Dorf): 31.7.1986 BR. **Erlen**, Buchackern, Christenholz: 29.7.1992 BL. **Ermatingen** (Seeufer): 24.4.1987 BL; Breitenstein: 26.8.1996 GR. **Frauenfeld** (o. Angabe): 3.7.1902 WN. **Kreuzlingen** (Stadt): 4.7.1977, 9.8.1977 GR. **Müllheim**, Grüneck: 8.8.1985, 20.8.1985, 28.7.1986 BL; Hasli (Bahndamm): 29.6.1988 BL; Thur: 16.6.1986, 12.7.1986 BL. **Neunforn**, Barchetsee: 9.8.1985 BL. **Warth-Weiningen**, Ochsenfurt: 5.8.1985, 25.7.1986 BL. **Weinfelden**, Rüteliholz: 8.6.1988 BL.

Scaeva selenitica (MEIGEN, 1822)

Gelbe Dickkopfschwebfliege – Fliegt im Thurgau ziemlich selten in Nadelwaldnähe. Die Larven fressen Blattläuse.

Hüttwilen, Habsbach: 10.6.1998 BL. **Kreuzlingen**, Neuweiher: 21.6.1980 GR. **Müllheim**, Grüneck: 20.7.1986 BL.

Sphaerophoria scripta (LINNAEUS, 1758)

Gemeine Stiftschwebfliege – Die Fliegen sitzen oft massenhaft auf Blüten der offenen Landschaft. Zur Eiablage suchen die Weibchen Blattlauskolonien und heften ihre Eier einzeln in Blattlausnähe an Pflanzenstengel. – Die Weibchen fehlen in der folgenden Fundliste, da sie nicht mit Sicherheit bestimmt werden können.

Aadorf, Steig: 13.6.1998 BL. **Amriswil** (Dorf): 4.8.1985, 13.9.1986 BR; Hudelmoos: 10.6.1988 BL. **Ermatingen**, Fruthwilerstrasse: 21.9.1987,

24.10.1987, 9.7.1994, 29.7.1997 GR. **Frauenfeld** (o. Angabe): 20.8.1899 WN. **Fischingen**, Dingetschwil, Unter Sädelegg: 11.9.1997 BL. **Hüttwilen**, Habsbach: 1.8.1998 BL; Nussbaumersee, Lätten: 8.7.1995 BL. **Müllheim**, Grüneck: 4.8.1985, 8.8.1985, 20.8.1985, 25.5.1986, 7.7.1986, 9.6.1988, 13.6.1994 BL; Hasli, Drissg Juchert: 14.8.1998 BL; Thur: 9.7.1986 BL. **Neunforn**, Barchetsee: 9.8.1985 BL. **Schlatt**, Espi: 9.8.1985 BL. **Steckborn**, Händli: 2.8.1981 GR; 11.7.1986, 21.7.1986 BL; 9.8.1986 GR. **Warth-Weiningen**, Ochsenfurt: 5.8.1985, 10.5.1998, 16.7.1999 BL.

Sphegina clunipes (FALLEN, 1816)

Gemeine Taillenschwebfliege – Waldart, besonders an feuchten, schattigen Stellen. Die Larven entwickeln sich in vermoderndem Holz.

Ermatingen, Fruthwilerstrasse: 28.7.1996 GR. **Pfyn**, Ginselbächli: 6.7.1988 BL.

Sphegina montana BECKER, 1921 – *fuliginosa* GÖLDLIN DE TIEFENAU

Berg-Taillenschwebfliege – Seltene Art höherer Lagen.

Amriswil, Hudelmoos: 5.5.1989 BL. **Pfyn**, Ginselbächli: 22.5.1990 BL.

Sphegina verecunda COLLIN, 1937

Nordische Taillenschwebfliege – In Gewässernähe und in Feuchtstellen im Waldbereich.

Müllheim, Hasli, Drissg Juchert: 29.5.1996 BL.

Syrirta pipiens (LINNAEUS, 1758)

Gemeine Mistschwebfliege – Gehört zu den häufigsten Schwebfliegen Mitteleuropas und ist oft massenhaft auf Blüten oder davor schwebend zu finden. Ihre Larven entwickeln sich in Kuhfladen, Kompost oder faulenden Pflanzen.

Aadorf, Steig: 13.6.1998 BL. **Amriswil** (Dorf): 27.7.1986 BR. **Egnach** (o. Angabe): 15.5.1896 KU. **Ermatingen**, Breitenstein: 14.8.1996; Fruthwilerstrasse: 9.7.1994 GR. **Fischingen** (o. Angabe): 15.7.1899 WN; Dingetschwil, Unter Sädelegg: 11.9.1997 BL; Steinenbachtal: 10.8.1990 BL. **Frauenfeld** (o. Angabe): 4.5.1890, 21.9.1890, 10.7.1891, 20.8.1899 WN; 28.4.1952 HU. **Hüttlingen**, Alberen (Damm): 11.5.1988 BL. **Müllheim**, Grüneck: 8.8.1985, 20.8.1985, 7.9.1985, 25.5.1986, 3.6.1986, 5.6.1986, 9.5.1988, 18.5.1988, 20.5.1988, 25.6.1988, 6.7.1989 BL; Hasli (Bahndamm): 6.6.1986, 9.6.1986 BL; Hasli, Drissg Juchert: 29.5.1996, 14.8.1998 BL; Thur: 27.9.1986 BL; Tobelbach: 23.5.1986 BL. **Pfyn**, Burgtobel: 20.5.1952 HU, 10.5.1988 BL; Ginselbächli: 10.6.1986 BL. **Steckborn**, Händli: 8.8.1980 GR. **Sulgen**, Langstuden: 25.7.1990 BL. **Warth-Weiningen**, Ochsenfurt: 3.6.1984 GR; 8.6.1986 BL. **Weinfelden**, Rüteliholz: 8.6.1988 BL. **Wigoltingen**, Aspiholz (Wildbrücke): 2.5.1993 BL.

Syrphus ribesii (LINNAEUS, 1758)

Gemeine Gartenschwebfliege – Fast weltweit verbreitete Art, die ziemlich häufig auf Blüten zu sehen ist und mehrere Generationen ausbildet. Die Larven leben von Blattläusen, von denen bis 150 Tiere pro Tag von einer einzelnen Fliege verzehrt werden.

Aadorf, Aatal (Kiesgrube): 16.6.1996 BL. **Erlen**, Buchackern, Christenholz: 29.7.1992 BL. **Ermatingen**, Wolfsberg: 31.8.1996 GR. **Frauenfeld** (o. Angabe): 18.8.1901 WN. **Gachnang**, Niederwil, Aegelsee: 6.7.1995 BL. **Herdern**, Schalmenbuck: 1.5.1988 BL. **Homburg**, Trubeschloo: 15.5.1996 BL. **Hüttlingen**, Alberen (Damm): 2.5.1994 BL. **Hüttwilen**, Nussbaumersee, Lätten: 8.7.1995 BL. **Kreuzlingen**, Sägiheu: 12.5.1983 GR. **Müllheim**,

Grüneck: 4.8.1985, 4.5.1986, 10.5.1986, 23.9.1986 BL; Hasli (Bahndamm): 6.6.1986 BL; Thur: 8.9.1986 BL. **Neunforn**, Barchetsee: 9.8.1985 BL. **Pfyn**, Ginselbächli: 18.9.1988 BL. **Schlatt**, Espi: 9.8.1985 BL. **Steckborn**, Händli: 10.8.1988 BL. **Warth-Weiningen**, Ochsenfurt: 7.5.1998 BL.

Syrphus torvus OSTEN-SACKEN, 1875 – *Dasysyrphus*

Grosse Gartenschwebfliege – Sie fliegt vor allem in Waldnähe auf Blüten. Ihre Larven leben von Blattläusen.

Müllheim, Grüneck: 13.10.1988 BL; Thur: 27.9.1986 BL.

Syrphus vitripennis MEIGEN, 1822

Kleine Gartenschwebfliege – Fliegt ziemlich häufig auf Blüten. Die Larven ernähren sich von Blattläusen.

Amriswil (Dorf): 8.9.1985 BR; Hudelmoos: 27.9.1988 BL. **Erlen**, Buchackern, Christenholz: 29.7.1992 BL. **Fischingen**, Steinenbachtal: 15.8.1989 BL. **Lommis**, Weingarten, Loch: 29.4.1994 BL. **Müllheim**, Grüneck: 4.8.1985, 8.8.1985, 12.5.1986, 17.5.1986, 23.9.1986, 6.10.1986, 13.10.1988, 23.10.1988 BL; Thur: 12.7.1986 BL. **Neunforn**, Barchetsee: 9.8.1985 BL. **Schlatt**, Espi: 9.8.1985 BL. **Sulgen**, Langstuden: 25.7.1990 BL. **Warth-Weiningen**, Ochsenfurt: 5.8.1985, 25.7.1986, 24.7.1994, 3.5.1998 BL. **Wigoltingen**, Aspiholz (Wildbrücke): 2.5.1993 BL.

Temnostoma vespiforme (LINNAEUS, 1758)

Gelbe Tigerschwebfliege – Schwirrt langsam und surrend an Gebüsch in Waldlichtungen; sie ist dann einer richtigen Faltenwespe zum Verwechseln ähnlich. Die Larven entwickeln sich im Holzmulm.

Amriswil, Hudelmoos: 19.7.1989 BL. **Ermatingen** (Dorf): 25.6.1998 GR; Fruthwilerstrasse: 15.5.1996 GR. **Frauenfeld** (o. Angabe): 31.12.1898 WN. **Kreuzlingen**, Burggrabenstrasse: 5.6.1981 GR. **Wagenhausen**, Etwiler Riet: 17.7.1989 BL. **Warth-Weiningen**, Ochsenfurt: 5.6.1998 BL.

Tropidia scita (HARRIS, 1780)

Dunkle Zahnschwebfliege – Lebt in feuchten Biotopen, wo sich ihre Larven in Viehdung oder faulenden Stoffen entwickeln.

Tägerwilen, Chuehorn: 10.7.1978 GR. **Warth-Weiningen**, Ochsenfurt: 8.6.1986 GR.

Volucella bombylans (LINNAEUS, 1758)

Pelzige Hummelschwebfliege – Bevorzugt lichte Wälder oder Waldränder und sonnt sich gern auf Blättern. Die Larven schmarotzen in den Nestern verschiedener Hummeln und Wespen.

Bischofszell (o. Angabe): 5.6.1890 MR. **Frauenfeld** (o. Angabe): 4.6.1891, 15.6.1891, 19.6.1891, 30.5.1902 WN. **Matzingen** (o. Angabe): 24.6.1891 WN. **Müllheim**, Thur: 1.6.1973, 6.6.1975 LÖ. **Pfyn**, In unteren Widen: 23.6.1952 HU. **Stettfurt**, Sonnenberg: 24.6.1891 WN. **Warth-Weiningen**, Ochsenfurt: 30.5.1998 BL.

Volucella inanis (LINNAEUS, 1758)

Gelbe Hummelschwebfliege – Lebt von Juni bis September in oder bei Wäldern, besonders in höheren Lagen; bevorzugt rötliche Blüten.

Diessenhofen (o. Angabe): 15.7.1888 WN. **Fischingen**, Steinenbachtal: 15.8.1989 BL. **Frauenfeld** (o. Angabe): 3.8.1900, 8.8.1901 WN. **Herdern**, Liebefels: 6.8.1899 WN. **Warth-Weiningen**, Ochsenfurt: 17.7.1999 BL.

Volucella inflata (FABRICIUS, 1794)

Zweifleck-Hummelschwebfliege – Ist ein Hecken- und Waldrandbewohner und sitzt gern auf besonnten Blättern und Blüten.

Aadorf, Aatal (Kiesgrube): 16.6.1996 BL. **Müllheim**, Hasli (Bahndamm): 3.6.1988 BL; Thur: 20.6.1982 GR. **Steckborn**, Händli: 14.6.1997 BL. **Warth-Weiningen**, Ochsenfurt: 9.8.1986 GR; 8.8.1987, 14.6.1990 BL, 8.6.1996 GR.

Volucella pellucens (LINNAEUS, 1758)

Gemeine Hummelschwebfliege – Ist die häufigste Art der Gattung im Thurgau und hält sich gern in Hecken oder an Waldrändern auf. Die Männchen schweben mit einem Sicherheitsabstand zum Boden im Sonnenschein, während die Weibchen eifrig auf Blüten herumturnen. Ihre Larven leben in den Nestern der Gemeinen Wespe.

Aadorf, Aatal (Kiesgrube): 16.6.1996 BL. **Amriswil**, Hudelmoos: 10.6.1988 BL. **Bischofszell**, Ghöggerhütte: 8.6.1994 BL. **Erlen**, Buchackern, Christenholz: 29.7.1992 BL. **Ermatingen**, Breitenstein: 22.6.1975 GR. **Fischingen**, Steinenbachtal: 20.7.1989 BL. **Frauenfeld** (o. Angabe): 15.6.1891, 16.8.1900 WN. **Hüttwilen**, Habsbach: 10.6.1998, 23.6.1999 BL. **Kreuzlingen**, Geissberg: 9.6.1979 GR; Neuweiher: 28.7.1973 LÖ; 2.7.1982 GR. **Müllheim**, Grüneck: 10.8.1987 BL. **Neunforn**, Barchetsee: 9.8.1985 BL. **Pfyn**, Ginselbächli: 25.6.1986 BL. **Schlatt**, Espi: 9.8.1985 BL. **Steckborn**, Händli: 18.6.1986, 14.6.1997 BL. **Warth-Weiningen**, Ochsenfurt: 5.8.1985, 25.7.1986, 14.6.1998 BL. **Weinfelden**, Ottenberg: 5.7.1972, 21.6.1975 LÖ.

Volucella zonaria (PODA, 1761)

Riesen-Hummelschwebfliege – Sie ist einer Hornisse sehr ähnlich und hält sich vereinzelt von Juni bis August in Waldnähe auf blühenden Sträuchern oder auf Skabiosen auf. Ihre Larven leben in den Nestern der Hornisse und der Deutschen Wespe.

Ermatingen, Fruthwilerstrasse: 22.6.1996 GR. **Frauenfeld** (o. Angabe): 29.7.1925 WE.

Xanthandrus comtus (HARRIS, 1780)

Rotgelbe Raupenschwebfliege – Sehr schnell fliegende Art, die in der Nähe von Bächen, in Auen und an Waldrändern anzutreffen ist. Ihre Larven sind polyphag, bevorzugen jedoch Kleinschmetterlingsraupen.

Pfyn, Ginselbächli: 18.9.1988 BL.

Xanthogramma festivum (LINNAEUS, 1758) – *citrofasciatum* DE GEER

Frühe Gelbrandschwebfliege – Fliegt in verschiedenen Biotopen und sitzt gern auf Blättern der Krautschicht. Ihre Larven leben in den Nestern von Ameisen, wo sie sich von Wurzelläusen ernähren.

Kreuzlingen, Säghau: 12.5.1983 GR. **Warth-Weiningen**, Ochsenfurt: 7.5.1998 BL.

Xanthogramma laetum (FABRICIUS, 1794) – *Olbiosyrphus*

Europäische Gelbrandschwebfliege – Im Frühsommer in Waldnähe.

Warth-Weiningen, Ochsenfurt: 10.6.1995 BL.

Xanthogramma pedissequum (HARRIS, 1776) – *ornatum* MEIGEN

Späte Gelbrandschwebfliege – Auf Blüten und Blättern trockener Waldrandwiesen.

Arbon (o. Angabe): 20.6.1892 W_N. **Diessenhofen** (o. Angabe): 3.8.1898 W_N. **Ermatingen**, Fruthwilerstrasse: 4.8.1996 GR. **Frauenfeld** (o. Angabe): 15.7.1900 W_N. **Hüttlingen**, Melcher (N7): 16.7.1989 BL. **Lommis**, Weingarten (S Risi): 20.6.1995, 18.6.1997 BL. **Müllheim**, Grüneck: 5.6.1986, 12.7.1989 BL; Hasli (Bahndamm): 30.7.1986, 3.6.1988 BL; Hasli, Drissg Juchert: 14.8.1998 BL; Thur: 23.7.1989 BL. **Steckborn**, Händli: 21.7.1986 BL. **Warth-Weiningen**, Ochsenfurt: 8.6.1986, 12.6.1988 BL. **Weinfelden**, Rüteliholz: 27.7.1989 BL.

Xylota coeruleiventris ZETTERSTEDT, 1838

Hahnenfuss-Holzschwebfliege – Sie lebt im Waldbereich und fliegt in der niederen Vegetation, besucht aber sehr gern auch Blüten, vor allem die von Hahnenfuss.

Berlingen, Milzenriet (ARA): 13.6.1991 GR. **Ermatingen**, Fruthwilerstrasse: 12.7.1995 GR. **Hüttwilen**, Habsbach: 30.5.1999 BL. **Steckborn**, Händli: 14.6.1997 GR.

Xylota florum (FABRICIUS, 1805) – *Zelima*

Lange Holzschwebfliege – Waldart, fliegt an feuchten, schattigen Stellen.

Müllheim, Grüneck: 30.6.1987 BL. **Pfyn**, Ginselbächli: 19.5.1986 BL. **Wäldi**, NE Wagenloch: 9.8.1999 BL.

Xylota segnis (LINNAEUS, 1758) – *Zelima*

Gemeine Holzschwebfliege – Sitzt oft auf besonnten Blättern der Krautschicht von Hecken oder Waldrändern. Bei Störung verschwindet sie in der Krautschicht. Ihre Larven entwickeln sich im Holzmulm oder im Saft blutender Bäume.

Amriswil (Dorf): 29.9.1986 BR; Hudelmoos: 10.6.1988 BL. **Bischofszell** (o. Angabe): 6.7.1897, 2.7.1900 W_N; Ghöggerhütte: 8.6.1994 BL. **Ermatingen**, Fruthwilerstrasse: 9.8.1997 GR; Ober-Höwilen (Deponie): 6.8.1998 GR. **Fischingen**, Dingetschwil, Unter Sädelegg: 11.9.1997, 18.7.1999 BL; Steinenbachthal: 10.8.1990 BL. **Frauenfeld** (o. Angabe): 15.10.1890, 28.6.1891, 23.9.1893, 30.8.1895, 9.7.1899, 6.6.1901 W_N; Mülitöbeli: 12.8.1900 W_N. **Herdern**, Schalmenbuck: 19.5.1990 BL. **Hüttwilen**, Habsbach: 23.6.1999 BL. **Märstetten**, Kemmenbach: 3.5.1994 BL. **Müllheim**, Grüneck: 23.9.1986, 28.9.1986, 17.5.1990, 17.6.1990 BL; Hasli (Bahndamm): 9.6.1986 BL; Hasli, Drissg Juchert: 29.5.1996 BL; Thur: 9.6.1976 LÖ. **Münsterlingen**, Scherzingen, Berg-hof: 18.9.1995 BL. **Pfyn**, Ginselbächli: 25.6.1986, 18.9.1988 BL. **Steckborn**, Händli: 21.7.1986, 14.6.1997 BL. **Wäldi**, NE Wagenloch: 22.8.1999 BL. **Warth-Weiningen**, Ochsenfurt: 23.6.1999, 17.7.1999 BL; Rütönen: 21.8.1999 BL.

Xylota sylvarum (LINNAEUS, 1758) – *Zelima*

Goldhaar-Holzschwebfliege – Sonnt sich gern auf Blättern an Waldwegen, in Lichtungen oder an Waldrändern.

Bischofszell (o. Angabe): 13.6.1897 W_N. **Hüttwilen**, Habsbach: 30.5.1999, 23.6.1999 BL. **Kreuzlingen**, Burggrabenstrasse: 13.8.1979 GR. **Pfyn**, Ginselbächli: 6.7.1988 BL. **Steckborn**, Händli: 1.9.1984 GR. **Warth-Weiningen**, Ochsenfurt: 26.6.1996 BL. **Weinfelden**, Ottenberg: 21.6.1975 LÖ. **Wigoltingen**, Aspiholz (Wildbrücke): 24.6.1996 BL.

Xylota tarda MEIGEN 1822 – *Zelima*

Kolbige Holzschwebfliege – Auch sie ist eine Art der Waldbereiche; sie fliegt dort in Bodennähe.

Tägerwilen, Chuehorn: 26.6.1983 GR.

4 ZUSAMMENFASSUNG

In der vorliegenden Arbeit werden zu den bisher aus dem Kanton Thurgau publizierten 74 Fliegenarten weitere 141 neue Arten aufgeführt. Die Bunte Wollschwebfliege (*Mallota fuciformis*) ist sogar ein Erstfund für die Schweiz.

A: Gesamtzahl der bisher im Kanton festgestellten Arten

B: Zahl der eventuell bereits verschwundenen Arten – nur vor 1975 festgestellt – in der Liste eingerückte Arten

C: Zahl der nach 1974 nachgewiesenen Arten – nicht eingerückt

Familien	A	B	C
1. Teil: <i>Asilidae</i> (Raubfliegen), <i>Bombyliidae</i> (Wollschweber), <i>Coenomyiidae</i> (Stinkfliegen), <i>Conopidae</i> (Dickkopffliegen), <i>Hippoboscidae</i> (Lausfliegen), <i>Rhagionidae</i> incl. <i>Athericidae</i> (Schnepfenfliegen incl. Ibisfliegen), <i>Stratiomyidae</i> (Waffenfliegen), <i>Xylophagidae</i> (Holzfliegen)	74	27	47
2. Teil: <i>Syrphidae</i> (Schwebfliegen)	141	9	132
Total Arten	215	36	179

5 LITERATUR

BLÖCHLINGER, H., 1990: Fliegen und Mücken des Kantons Thurgau (Diptera).

1. Teil. – Mitt. thurg. naturf. Ges. **50**, 105–120. Frauenfeld.

BOTHE, G., 1984: Schwebfliegen. – DJN, Deutscher Jugendbund für Naturbeobachtung. Hamburg.

KORMANN, K., 1988: Schwebfliegen Mitteleuropas: Vorkommen – Beschreibung – Bestimmung. – Ecomed, Landsberg/München.

MAIBACH, A. et al., 1992: Liste faunistique des Syrphidae de Suisse (Diptera). – Miscellanea Faunistica Helvetiae 1, 1–51. CSCF und SEG, Neuenburg.

MERZ, B. et al., 1998: Fauna Helvetica 1: Diptera – Checklist. – CSCF und SEG, Neuenburg.

RÖDER, G., 1990: Biologie der Schwebfliegen Deutschlands (Diptera: Syrphidae). – Erna Bauer, Keltern-Weiler.

SACK, P., 1930: Syrphidae oder Schwebfliegen. – In Dahl: Die Tierwelt Deutschlands, 20. Teil, Zweiflügler oder Diptera IV: Syrphidae, Conopidae. Fischer, Jena.

SAUER, F., 1987: Fliegen und Mücken nach Farbfotos erkannt. – Fauna-Verlag, Karlsfeld.

VAN DER GOOT, V. S., 1981: De zweefvliegen van Noordwest-Europa en Europees Rusland, in het bijzonder van de Benelux. – Koninklijke Nederlandse Natuurhistorische Vereniging.

Adresse des Autors:

Hermann Blöchliger, Im Grund 2, CH-8554 Grüneck TG